

# Narren bringen das Bürgerhaus zum Toben

## Schwarz-weiße Nacht des Sportvereins mit Tänzen und flotten Sprüchen in Neunkirchen/Nahe

**Am Wochenende hat der Sportverein Neunkirchen (SVN) auf spielerische Weise drei Punkte im Bürgerhaus eingefahren. Mit einer kleinen Kappensitzung machten die Akteure des SVN die Schwarz-weiße Nacht zum Tag.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Frank Faber

**Neunkirchen/Nahe.** Der Erste Vorsitzende des Clubs, Volker Leid, marschierte voran und brach als Büttendredner das Eis. Als werdender Vater hatte Leid einiges zu klagen. SVN-Maulwurf Florian Ackermann plapperte da schon lieber brisante Interna aus. Die „lustige Witwe Petra“ (Pit Bretz) hat mit 94 Jahren noch Traumaße und 42 Grad Fieber. „Sollte ich nochmals heiraten, muss der Mann schon harte Bedingungen erfüllen“, richtete sie an ihre Bewerber im Saal.

Wesentlich knackiger sind da noch die SV-Faasendbooze, ihr Disco-Tanz wurde vom Publikum mit Zugabenrufen quittiert. Lautstarke Unterstützung aus dem Fanblock heraus begleitete die Akteure durchgehend während ihrer Auftritte. Bernd Nötzel steht als selbstständiger

Handwerker unmittelbar vor dem Ruin. Da auf der Schweizer Steuersünder-CD mehrere Schwarzkonten des Handwerkers auftauchen, beschließt er nach Jamaika auszuwandern.

Im Doppelpack brachte Doris Noster gemeinsam mit ihren Söhnen Marius und Oliver das Bürgerhaus zum Toben. Die Pointe des Sketches „Lügenmumie“ war noch nicht verfliegen, da legte das Familienunternehmen noch die „Wahrsagerin“ nach. Auch Ortsvorsteher Arno Stockmar meldete sich zu Wort. Advokat Stockmar plauderte aus dem Nähkästchen eines Rechtsanwalts, kannte sich in der Politik gut aus, und wusste über das Dorfleben zu berichten. In Bürgerhaus herrschte eine grandiose Stimmung, als die beiden Topacts der Vereinsnacht die Rampe enternten. Der Songtitel des Elton John-Klassikers „Im still standing“, ist für die Laufbereitschaft auf dem Feld der meisten AH-Kicker so gut wie Programm. Frentisch feierten die Kickerfamilie die Powervorstellung ihrer Oldies, ehe der der Tanz des leichtfüßigen Frauenballetts „Lolli Pops“ stürmisch bejubelt wurde. Nach dem „Sister Act“ feuerten

die Nonnen ihre Kutten in die Ecke, und tanzten mit großer Beinfreiheit.

### AUF EINEN BLICK

**Die Mitwirkenden:** Ansgar: Volker Leid. In der Bütt standen „SV-Maulwurf“ (Florian Ackermann). „De werdende Vatter“ (Volker Leid). „Lustige Witwe“ (Pit Bretz). „Arbeiter“ (Bernd Nötzel). „Aus dem Leben“ (Arno Stockmar). „Lügenmumie und Wahrsagerin“ (Doris Noster, Marius und Oliver Noster). Tanzdarbietungen: „SVN-Faasendbooze“ (Isabell Therre, Sarah Lermen, Laura Lermen, Celina Rublack und Lisa Halm). „Resjes-Danceboys“ (Ralf Steinlechner, Jörg Wengler, Peter Ludwig, Florian Ackermann, Pit Bretz und Volker Leid). Trainerin: Marie Louis Dupont. „Lolli Pops“ (Manuela Kunz, Anja Bretz, Heike Maier, Regine Seel, Jutta Günther-Leid, Nicole Biegel, Silvia Amboss und Claudia Wilhelm, gleichzeitig auch die Trainerin). *frf*



Doris Noster (rechts) und Sohn Marius mit der Lügenmumie.

Foto: Frank Faber